

# daily focus

## Aktienmärkte

### US-Aktienmärkte

Dow Jones: -0.42%, S&P500: -0.61%,  
Nasdaq: -0.76%

### Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: -0.29%, DAX: -0.26%,  
SMI: +0.22%

### Asiatische Märkte

Nikkei 225: -0.37%, HangSeng: -1.55%  
S&P/ASX 200: -0.64%

Der **Schweizer Aktienmarkt** startete mit leichten Abgaben in den Handelstag. Erst in der zweiten Tageshälfte erholten sich die Aktienkurse und stiessen bis Börsenschluss ins Plus vor. Die Marktteilnehmer agierten vor dem Zinsentscheid der US-Notenbank, welcher am Abend auf der Agenda stand, eher zurückhaltend. Des Weiteren warten auch die Schweizer Nationalbank sowie die EZB heute mit ihren Zinsentscheiden auf. Der Leitindex **SMI** beendete den gestrigen Handelstag, insbesondere dank den Schwergewichten, mit einem leichten Anstieg von 0.2%. Der Pharmariese **Novartis** (+1.6%) führte das Gewinnertableau an, gefolgt von **Nestlé** (+1.4%), **Zurich Insurance** (+0.8) sowie **Holcim** und **Swiss Life**, welche beide um 0.4% avancierten. Der Zementkonzern Holcim teilte gestern mit, dass mit dem in Russland ansässigen Management ein Käufer für das dortige Geschäft gefunden werden konnte. Holcim hatte bereits im Frühjahr nach der Invasion von Russland in die Ukraine angekündigt, dass man sich aus dem russischen Markt zurückziehen wolle. Auch das dritte Schwergewichte **Roche** (+0.1%) konnte gestern leicht zulegen. **Lonza** und **Swisscom** zeigten sich gestern unverändert. Die Verlierertabelle führte einmal mehr die Grossbank **Credit Suisse** (-5.7%) an, welche im Laufe des Tages verstärkt an Wert verlor. Ebenfalls unter deutlichem Abgabedruck litten die Aktien von **Givaudan** (-2.9%), die von einem negativen Analystenkommentar belastet waren. Aber auch **Sonova** (-2.3%), **UBS** (-1.7%) sowie **Partners Group** (-1.4%) standen auf der Verkaufsliste der Investoren. Im breiten Markt fiel **Zur Rose** mit einem Rückgang von 5.1% einmal mehr negativ auf, gefolgt von den Wachstumswerten **VAT** (-2.1%) sowie **ams-OSRAM** (-1.6%). Demgegenüber standen die defensiven **Lindt & Sprüngli** mit einem Kursanstieg von 2.0%.

Die **amerikanischen Aktienmärkte** waren bis zum Entscheid der US-Notenbank Fed leicht im positiven Territorium, fielen danach deutlich ins Minus und konnten sich aber bis Handelsende wieder von den Tiefstständen lösen. Wie vom Markt erwartet erhöhten die Währungshüter die Zinsen um 0.5%. Allerdings teilten sie mit, dass der Kampf gegen die Inflation noch längst nicht gewonnen sei. Im kommenden Jahr signalisierten die Notenbanker sogar mehr Zinserhöhungen als bislang, wobei den Prognosen zufolge das Zinsniveau höher sein soll als bisher in Aussicht gestellt. Während der Leitindex **DowJones** den Tag mit einem Verlust von 0.4% beendete, verlor der marktweite **S&P500** 0.6% und der technologielastige **Nasdaq** 0.8% an Wert. Auf Sektorebene konnte einzig die **Gesundheitsbranche** leichte Gewinne verzeichnen. Die Verliererliste wurde angeführt von den Sektoren **Finanzen**, gefolgt von **Grundstoffen**, **Immobilien** und **Kommunikationsdienste**. Unter den Einzeltiteln fiel **Moderna** (+5.8%) erneut auf. Auch einen Tag nach Publikation der positiven Studiendaten war der Titel gesucht.

An den **europäischen Aktienmärkten** herrschte nach dem positiven Vortag eine verhaltene Stimmung. Neben dem gestrigen Zinsentscheid der Fed warten die Marktteilnehmer gespannt auf die heute anstehenden Zinsentscheide der Europäischen Zentralbank sowie der Bank of England. Es wird erwartet, dass beide Währungshüter das Erhöhungstempo drosseln werden. Der marktweite **EuroStoxx50** sowie der deutsche **DAX** gaben bis zum Handelsschluss um jeweils 0.3% nach. Der britische **FTSE100** (-0.1%) beendete den Tag leicht tiefer, während der spanische **IBEX35** um 0.4% zulegen konnte. Aus Branchensicht konnten die **Immobilien**, gefolgt von den **Ver sorgern** sowie dem **Basiskonsum** am meisten zulegen. Zu den grössten Verlierern gehörten die Sektoren **Technologie**, **Energie** und **Grundstoffe**. Auf Einzeltitelebene fiel **Inditex** (+2.9%) positiv auf. Der Zara-Mutterkonzern konnte mit den publizierten Zahlen zum 3. Quartal 2023 überzeugen und bestätigte die Ziele für das Gesamtjahr.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, [www.finma.ch](http://www.finma.ch)) reguliert und beaufsichtigt.

## Kapitalmärkte

**Renditen 10 J:** USA: 3.488%; DE: 1.932%; CH: 1.080%

Der Zinsentscheid der US-Notenbank hat kaum Bewegung in das Zinsgefüge gebracht. Insbesondere bei den längerfristigen Zinsen hat sich nichts verändert. Aber auch die kurzfristigen verharren weiter auf dem gleichen Niveau. Heute stehen mit der SNB und der EZB weitere Zinsentscheide auf dem Programm. Allerdings dürften auch hier grössere Überraschungen ausbleiben.

chend gab dies der Notenbank den Raum, den Zinserhöhungszyklus zu verlangsamen. Gemäss den Erwartungen der Marktteilnehmer wird die US-Notenbank bereits bald wieder mit Zinssenkungen aufwarten. Diesen Erwartungen sprach Powell in der Pressekonferenz entschieden entgegen.

## Währungen

**US-Dollar in Franken:** 0.9386

**Euro in US-Dollar:** 1.0655

**Euro in Franken:** 0.9861

Der Euro notiert gegenüber dem Schweizer Franken weiter nur noch knapp unter Parität und zeigt sich entsprechend stark. Helfen dürfte hierbei, dass die Abhängigkeit von russischem Gas unterdessen deutlich abgenommen hat. Zudem wird nun in Deutschland zwar immer noch eine wirtschaftliche Abkühlung erwartet, aber nicht mehr ganz so stark wie noch bis vor wenigen Monaten. Dies stützt den Euro.

## Rohstoffmärkte

**Ölpreis WTI:** USD 76.63 pro Fass

**Goldpreis:** USD 1'795.00 pro Unze

Der Ölpreis hat in den letzten Tagen wieder etwas an Schwung aufgenommen, nachdem dieser seit längerem rückläufig war. Helfen dürfte hierbei die zunehmende Abkehr Chinas von der Null-Covid-Politik. Zwar ist es noch ein weiter Weg, bis sämtliche Schranken fallen. Aber unterdessen mehren sich die Anzeichen, dass die Regierung das Ganze etwas entspannter angehen will. Entsprechend wird die Nachfrage nach Rohöl in der Normalisierungsphase zunehmen.

## Wirtschaft

**USA: Notenbankentscheid, obere Grenze (14. Dez.)**

letzte: 4.0%; erwartet: 4.5%; aktuell: 4.5%

Die US-Notenbank hat die Leitzinsen erneut angehoben. Sie hat dieses Mal aber wie von den Marktteilnehmern erwartet, lediglich einen Schritt um 0.5% gemacht. Dies dürfte insbesondere mit den tieferen Inflationsdaten zusammenhängen, welche im November mit 7.1% im Jahresvergleich zwar weiterhin hoch sind, aber deutlich tiefer als noch in den Vormonaten. Entspre-

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, [www.finma.ch](http://www.finma.ch)) reguliert und beaufsichtigt.